Haushaltsrede zum Haushalt 2008 13.12.2007

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des GR, sehr geehrte Damen und Herren

Von allen Seiten hört man es deutlich gesagt: Jetzt ist die Zeit gekommen, die Haushalte zu konsolidieren. Das günstige konjunkturelle Umfeld muss genutzt werden. Dies trifft in besonderem Maße auf den Haushalt von Gundelfingen zu, da auch die Umlagensituation (Kreisumlage, Finanzausgleich) günstig ist.

In der letzten Haushaltsrede 2006 habe ich die Effizienzsteigerung angemahnt. Wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren der in schweren letzten Jahren gemachten Einsparungen ausruhen. Insbesondere habe ich auch darauf hingewiesen, dass mit dem neuen Kämmerer, dessen Namen wir nun kennen, Herrn Binz, die Chance besteht, mit unvoreingenommenem Blick Kostensenkungspotenziale erschlossen werden sollten. Dies ist immer noch aktuell! Deshalb hoffe ich hierauf im folgenden Jahr.

Erst einmal aber zum Haushalt 2008, der in bewährter sicherer Art von dem scheidenden Kämmerer, Herrn Lorenz, erstellt wurde, und der in seiner Struktur absolut gesund und ausgeglichen ist. Soviel vorab, diesem Haushalt werden wir als Fraktion zustimmen. Dennoch erlauben Sie mir ein paar Bemerkungen zu kritischen Details bzw. auch zum allgemeinen Trend, denn hier sollte man differenzieren:

Zuerst einmal generell – wir haben Glück und dieser HH ist der üppigste seit langer Zeit mit einem Volumen von 24.3 Mio € - während der letzten Jahre hatten wir um die 22 –23 Mio €! Und: Wir erwarten ein sehr gutes Rechnungsergebnis 2007!
In solchen Zeiten ist die Chance gegeben, Versäumtes nachzuholen – oder auch die Versuchung groß, mal ein wenig kräftiger in die Portokasse zu langen! Welche Ziele sind für diesen HH maßgebend?

- Wollen wir Rücklagen bilden – wie vom Bürgermeister erwähnt - für die zukünftigen Aufgaben in den Jahren, bei denen wir auch auf Grund der Verzögerung in der FAG-Systematik mit höheren Umlagen zu rechnen haben? Fehlanzeige, wir entnehmen sogar noch 643 k€, zugegeben aus einem gut gefüllten Topf, aber mehr als dreimal soviel als während der letzten Jahre.
- Wollen wir zielgerichtet Investieren? Ja sicher, aber doch in einem geringeren Umfang als in vergangenen Jahren. Sicher auch weil das Dorfsanierungsprogramm und das Hochwasserschutzprogramm mit deutlichen Zuschüssen ausgelaufen ist. In Zukunft werden wir wohl immer mehr in das Thema Energieeffizienz investieren müssen als in die reine Dorfverschönerung. Hier sind Anfänge gemacht, Gutachten werden nächstes Jahr vergeben, erste Maßnahmen (MFH Sonnhalde mit 321 k€) ebenfalls angegangen. Aber hier liegen noch große Aufgaben vor uns (TuFest-Halle, Obermattenbad, Schulen,...), die wir nicht unterschätzen dürfen.
- Wollen wir die erreichte Qualität erhalten? Ja, für den Unterhalt werden deutlich mehr Mittel als in den vergangenen Jahren ausgegeben – meines Erachtens hätte da auch ein wenig zurückhaltender agiert werden können, so bei den Straßenausbesserungen und Straßenumbauten: in VerwHH und VermHH mit über 700k€ noch mehr als im letzten Jahr! Keine Frage, da sind viele sehr sinnvolle und notwendige Maßnahmen enthalten (ich nenne beispielsweise den Umbau Knoten Ortseingang, die Gehwege in Schönbergstraße und auf der Höhe, die Verbindung Obermatten über den Steg der Flutmulde, die Gemeindeverbindungsstraße nach Heuweiler u.a.m) – aber:

grundsätzlich stelle ich immer wieder die Frage, was notwendig ist und was nur angenehm wäre!

In Zeiten voller Kassen ist es für jeden Politiker, auch einen GR, schwer Nein zu sagen. Aber ich glaube, wir alle müssen das öfter sagen als wir es momentan tun, und das habe ich auch in den Ausschusssitzungen mehrmals zu erkennen gegeben praktiziert – leider ohne Erfolg.

Indizien für meine Bemerkung: 1) Pauschalansätze im HH sind grundsätzlich im Vergleich zu vergangenen Jahren nach oben korrigiert worden. Gut, das mag nicht so kritisch sein: ich hoffe, dass die Ansätze in der Praxis bei entsprechender Ausgabendisziplin im Rechnungsergebnis nicht erreicht werden!
2) Nicht nur ich habe mich in den Beratung über die plötzlich überall notwendigen neuen Schließanlagen gewundert. Oder über den Hubtisch für 16.800 €, der gekauft werden muss, um 2x im Jahr einige Chemikaliensäcke zum Lehrschwimmbecken hinunterzuschaffen. Auch manche Malerarbeiten könnten ggf. noch ein oder zwei Jahre warten, oder? all das wäre schön, aber ist es notwendig?
3) Und da spielt natürlich das große Datum mit: 1000 Jahre Gundelfingen im nächsten Jahr. So etwas kann gefeiert werden, und so etwas muss gefeiert werden – kein Zweifel!
Dennoch: Bei einigen dieser Ausgaben haben ich mich schon gefragt, ob dieser Aufwand den Bürgern wirklich so wichtig ist, und ob die Kosten dafür nicht zu hoch sind:
Alles in allem mit Dorfchronik, Homepage, Sanierung der Eingangshalle TuF-Halle, Veranstaltungen, Materialeinkäufe sowie Bauhofleistungen landen wir doch bei Ausgaben von knapp 400 k€! Die veranschlagten Einnahmen liegen bei 65 k€. Manchmal kann weniger mehr sein, und aus diesem Grunde habe ich auch gegen einige Maßnahmen gestimmt, so die Videoproduktion „Historisches Gundelfingen“ für 35 k€ - nachdem die Dorfchronik für 91k€ bereits diesen Zweck völlig abdeckt, oder – hier aber nicht nur aus Kosten, sondern auch aus anderen Gründen – die Unterstützung der Regiotour. Mit einem Bruchteil hätte man den Nachwuchssport ein schönes Sportfest austragen lassen können. Ich sehe die einmal gemachte Vorgabe von 200 k€ für das Jubiläumsjahr als verfehlt an, wenn alle Kosten ehrlich eingerechnet werden.

Ein Sparansatz, bei dem ich ebenfalls ziemlich skeptisch bin, ist die Frage der Vergabe der Putzleistungen. Dies ist zugegebenermaßen ein Versuch der Verwaltung, der auch wieder beendet werden kann. Im Sinne der Arbeitsplätze vor Ort, der Verlässlichkeit und auch der Kosten bitte ich dies auch bald zu überprüfen. Mir erscheint auf jeden Fall kein Vorteil dabei zu liegen, dass sich der Personaletat für das KuV um 16700 € (bei einer eingesparten Putzfrau) verringert, aber der Betriebsaufwand (für Dienstleister) sich um 19.500 € erhöht!

Aber ich will nicht nur jammern, es gäbe eine schiefe Sicht des Haushaltes. Ich sehe und unterstütze durchaus die vielen positiven Ansätze!
Für die Ganztagesschule wurde die Sozialarbeit umgeschichtet (15k€), zusätzlich 5k€ für Honorarkräfte und 2.5k€ für Sachmittel bereitgestellt. Das ist ein Anfang. Ich möchte an dieser Stelle das bürgerschaftliche Engagement der Freiwilligen besonders hervorheben und loben, die sich hier nachmittags engagieren! Wir hoffen, dass damit ein Teil der Nachmittagsbetreuung geleistet werden kann. Allerdings sehe ich realistisch gesehen durchaus das (finanzielle!) Risiko, dass im Laufe des nächsten Jahres auch mehr Mittel für professionelle Betreuung eingesetzt werden müssen als eingeplant sind. Wenn ich hier die Bemerkung von GR Zimmermann aufnehmen dürfte zur Unterstützung des Mittagessens, die wir voll unterstützen: Vielleicht ließen sich ja die 0.5% Punkte Absenkung der Kreisumlage – die bisher im HH nicht berücksichtigt sind - hier sinnvoll gedanklich einsetzen lassen?

Für Kinder und Jugendliche wird generell viel getan, und dies lässt sich die Gemeinde einiges kosten: Kindergärten, Ganztageshort, Schulen, JuZe, verlässliche GS spiegeln das hohe Niveau wieder. Glücklicherweise sind die Kostensteigerungen hier im Rahmen der üblichen Teuerung. Die hohe Qualität bedeutet aber nicht, dass wir hier halt machen können – mittelfristig wird uns vor allem die Betreuung unter Dreijähriger weiter beschäftigen, ich stimme zu Herr Zimmermann! Im diesem Ausgabenbereich möchte ich positiv die großzügig bereitgestellten Mittel für Spielplatzerneuerung und Reparaturen erwähnen: Insgesamt 74k€ (davon 60k€ VermHH)! Sollte hier Geld übrig bleiben, was ich hoffe, so möchte ich anregen, zusätzlich über eine Verbesserung der Situation an der Halfpipe nachzudenken!

Seit langem angeregt, rückt das Thema Energie und Klimaschutz auch in Gundelfingen in den Blickpunkt. Bereits erwähnt habe ich die Energiegutachten zu gemeindlichen Gebäuden, die Verbrauchssparpotenziale herausfinden sollen – die langfristig Kosten sparen, und die Komplettsanierung des MFH Sonnhalde auf hohem Niveau. Es ist uns gelungen, hier eine halbherzige Lösung abzuwenden. Ich hoffe in diesem Zusammenhang – da sich das Bauamt im Jubiläumsjahr ja mit Umbauten und Straßensperrungen zurückhalten will, dass jetzt auch etwas Luft für die Analyse der eigenen Verbrauchsdaten bleibt, für die bisher leider nicht ausreichend Zeit zur Verfügung stand.

Bei dem Thema Energie sollte man auch erwähnen, dass mit den Gemeindewerken GWG und GWH vor Ort zuverlässige und umweltbewusste Partner vorhanden sind, die den Haushalt auch finanziell positiv stützen: Allein durch die Konzessionsabgaben fließen rund 500 k€ in den HH der Gemeinde ein. Ohne Deckung des Defizits des Badebetriebs durch die GW wäre das Obermattenbad nicht für die Gemeinde zu halten. Es ist m.E. sowohl für Bürger als auch für die politische Gemeinde ein Riesengewinn, eigene GW zu besitzen, gerade auch in einem Umfeld, das durch einen harten Preiskampf, behördliche Auflagen und die Oligopolstellung der Strom- und Gaslieferanten gekennzeichnet ist.

Schließlich noch ein letztes, geglücktes Beispiel der Einsparung. Die Außenstelle Wildtal wurde geschlossen mit der Konsequenz, dass eine bewährte Mitarbeiterin nun hier im Bürgerbüro mithelfen kann, den allseits bekannten Herrn Brunck zu ersetzen – durch die Lösung mit einer separaten Zusatzkraft für das Sekretariat der Fröbelschule ist insgesamt eine klarere Zuständigkeit und Struktur mit Kosteneinsparung verbunden worden. Sicherlich: Wildtäler haben jetzt keine eigene Anlaufstelle mehr – aber die Besucherfrequenzen in Wildtal ließen mehr als vermuten, dass dies keine große Einschränkung sein wird.

Insgesamt lassen Haushaltsberatungen, auch 2008, keine sehr großen Spielräume zu. Doch dieses Jahr ist eine finanzielle Entspannung sichtbar. Es ist zu hoffen, dass dies nicht zu Leichtsinn führt. Die nächsten Jahr werden auf Grund der jetzigen guten Lage höhere Umlagen und Abgaben mit sich bringen. Die Konjunktur ist zwar am Laufen, aber der große Optimismus ist nicht zu sehen. Deshalb Vorsicht!
Trotzdem, als Gemeinde werden wir die zukünftigen Aufgaben schaffen, wenn wir nicht zu schnell häppchenweise unsere Einnahmen vervespern. Wir werden vielleicht zu der einen oder anderen Härte in Zukunft gezwungen werden, aber hier noch eine Bitte: Kreativität ist gefragt, bitte kein Totsparen! Zwei Beispiele hierzu: Wenn man die harten Diskussionen um den VHS-Etat miterlebt hat, fragt man sich ob das erhöhte Defizit die Verhältnismäßigkeit der Kritik rechtfertigt! Bei der Feuerwehr glaube ich persönlich, dass eine lokale freiwillige Wehr Vorteile hat, auch wenn sie nicht kostendeckend arbeiten kann (wie übrigens auch nicht die Friedhöfe, wenn man sozial sein will!). Auf Grund der auch hier im Rat geäußerten Kritik

muss man sich bei den genannten Stellen zusammenraufen, muss kooperieren, muss kostengünstiger zu arbeiten, richtig! Wenn das nicht sichtbar wird, dann wird die Gemeinde sicherlich zurückhaltender reagieren. Aber ich bin – und an dieser Stelle möchte ich meinen Kollegen im Ausschuss danken – sicher, dass wir auch in Zukunft kooperativ und konstruktiv diese Fragen weiter verfolgen werden, als Unterstützung unserer Verwaltung und unseres Bürgermeisters!

Letzteren, insbesondere Herrn Lorenz mit seinem Team, danke ich ebenfalls für die gute Vorbereitung und Ausarbeitung des Haushaltes, und Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir stimmen als Fraktion dieser HH-Vorlage zu.

Dr. Werner Platzer für die Fraktion der Grünen